

## KURZNACHRICHTEN

## Nachtarbeiten

**BALTSCHIEDER/LALDEN/BRIGERBAD** | Infolge Unterhaltsarbeiten muss die Entlastungsstrasse Baltschieder Chumma-Lalden von Montag, 12. September 2016, von 21.30 Uhr bis Dienstag, 13. September 2016, um 4.00 Uhr für sämtlichen Verkehr gesperrt werden. Auf der Strecke Lalden-Brigerbad muss von Dienstag, 13. September 2016, 21.00 Uhr, bis Mittwoch, 14. September 2016, 4.00 Uhr, zudem mit Behinderungen gerechnet werden.

## Kleiderbörse für Kinder

**BRIG** | Am Mittwoch, 14. September 2016, von 14.00 bis 18.00 Uhr findet im Pfarreizentrum Brig die Herbst- und Winterbörse für Kinderkleider statt. Warenannahme am Mittwoch, 14. September 2016, von 9.00 bis 11.00 Uhr. Rückgabe/Auszahlung am Donnerstag, 15. September 2016, von 10.30 bis 11.00 Uhr. Es werden nur saubere und gut erhaltene Winterkleider, Spielsachen, Sportartikel, Kinderwagen, Velos usw. angenommen (keine Schuhe!). Der Nettoerlös kommt einer wohltätigen Institution zugute. Dieses Jahr wird der Erlös an «Kinder in Not Frida & Dan Daniell» gespendet.

## Schäfertage auf dem Rosswald

**ROSSWALD** | Das kommende Wochenende vom 9. bis 11. September steht auf dem Rosswald ganz im Zeichen der Schafe. Seit Ende Juni sind die Schafe auf der Alp und wurden dort von einem Hirten mit seinem Hund behütet und bewacht. Nun werden die Tiere zusammengetrieben und wieder talwärts geführt. Von der Rosswald- und Steinalp werden rund 700 Schwarznasenschafe in den Färrich auf den Rosswald getrieben. Die Schafe treffen dort am Samstag gegen 16.30 Uhr ein. Jeweils am Morgen und am Abend wird die Alp im Bereich des Färrichs von den Schafen beweidet. Am Sonntag wird um 11.00 Uhr ein Gottesdienst bei der alten Kapelle gefeiert, welcher von der «Schäfermusik Brigerbärg» umrahmt wird. Abschliessend wird beim Färrich Festbetrieb und Unterhaltung mit der «Schäfermusik Brigerbärg» geboten. Am Montagmorgen wird die Herde vom Rosswald über Schallberg-Riederwald nach Termen getrieben, wo die einzelnen Schäfer ihre Tiere auslösen. | **wb**

## Familie im Advent

**VISP** | Zum zehnten Mal laden die beiden Fachstellen des Bistums Sitten, Ehe und Familie sowie Katechese, zum Impuls-Abend «Familie im Advent» ein. Dieser findet am Dienstag, 13. September 2016, im Bildungshaus St. Jodern in Visp statt. Am Impuls-Abend werden Bausteine für einen stimmungsvollen Tag rund um das Thema «Deheimu si» vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten zudem Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Umsetzungsmöglichkeiten zu besprechen. Anmeldungen werden diese Woche gerne entgegengenommen. | **wb**

## Bildung | Drei Austauschschüler im Porträt

## «Es biz Wallisertitsch»

**WALLIS** | Egal ob für ein Jahr oder die gesamte Kollegiumszeit. Einen Échange zu absolvieren, liegt im Trend. Drei Schüler berichten über die Freuden und Tücken einer solchen Erfahrung.

Die Rede des Lehrers will kein Ende nehmen. Der Inhalt ist unklar, man versteht nur Bahnhof. Ungefähr so fühlen sich viele Schüler zu Beginn ihres Échange.

Ganz so schlimm war es für Rafaela Schinner aus Ried-Brig nicht, als sie vor drei Jahren ihre Kollegiumszeit im Lycée «Creusets» in Sitten begann. Die anfänglichen Sprachbarrieren konnten schnell überwunden werden.

## Tolerante Unterwalliser

Die Schülerin blickt positiv auf ihre Zeit im Unterwallis zurück: «Das Zurechtfinden in einem neuen Umfeld hat mich weitergebracht und mein Selbstbewusstsein gesteigert.» Obwohl Rafaela die Erfahrung nicht missen möchte, geht sie seit diesem August in Brig zur Schule. Grund für den Wechsel ist unter anderem die Zeit, die während der täglichen Zufahrt nach Sitten verloren ging. Auf die Unterschiede im Schulalltag angesprochen, betont Rafaela die grössere Toleranz im Unterwallis, etwa bezüglich der Kleidung. Das ausserschulische Angebot sei im Kollegium Brig vielfältiger.

## St. Gallerin im «Welschland»

Nicht nur Oberwalliser profitieren von der Möglichkeit, in Sitten die Schule zu absolvieren. Auch ausserkantonale Échanges sind möglich. Zurzeit besuchen 16 Jugendliche der Kantonsschu-



Austauschschüler. Rafaela Schinner, Klara Sophia Huber und Benjamin Seppey.



FOTOS WB

le im Burggraben in St. Gallen die Partnerschule Creusets, darunter die 15-jährige Klara Sophia Huber aus Flawil. Ihr Beweggrund für das Jahr in Sitten war die Wichtigkeit der Landessprache Französisch. In den wenigen Wochen seit Schulbeginn hat Klara noch keine tieferen Freundschaften schliessen können. Sie hofft, dass dies noch geschieht.

Die Austauschschülerin erzählt vom Klischee, dass die Romands das Leben lockerer nehmen würden. «Dieses Vorurteil hat sich bisher nicht bestätigt. Allerdings kommt, umgeben von Bergen und Sonnenschein, Ferienstimmung auf.»

Das «Dolce far niente»-Gefühl verflüchtigt sich spätestens zu Beginn des Matheunterrichts. Dieser sei in Sitten komplexer als in St. Gallen. Den Austauschschülern werde aber mit einem Stützkurs unter die Arme gegriffen. Zu Klaras Erleichterung zählen die Noten im ersten Semester nicht. Die St. Gallerin blickt zuversichtlich auf das kommende Jahr, denn sie verstehe von Tag zu Tag ein wenig mehr.

## Grösserer Aufwand

Während die einen Französisch pauken, ist bei Benjamin Seppey das Gegenteil der Fall. Der Schüler aus Fully besucht seit

zwei Jahren das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig. «Zu Beginn habe ich den Échange erorgt. Einmal in Brig angekommen, will man diesen Ort aber nicht so schnell verlassen.» Dies kann Prorektor Gerd Dönni bestätigen. 80 Prozent der Échangeschüler seien von der Schule so begeistert, dass sie für die restliche Kollegiumszeit blieben. Dönni betont aber auch, dass die Austauschschüler einen bedeutend höheren Einsatz zeigen müssen. Davon kann Benjamin ein Liedchen singen. Er musste besonders zu Beginn alles geben. Die Lehrer behandeln ihn wie jeden anderen Schüler. Höchstens bei Auf-

sätzen werde bei seiner Rechtschreibung ein Auge zuge-drückt, fügt er schmunzelnd hinzu.

## Bestens integriert

Weil Schule mehr sein sollte, als bloss dem Unterricht zu folgen, spielt Benjamin in seiner Freizeit im «Spirit Chamber Orchestra» und in der «Spirit Rock Band». Da im Internat viele Unterwalliser leben, hat er oft Französisch gesprochen. Mittlerweile wohnt Benjamin aber in einer deutschsprachigen Gastfamilie und beherrscht dank seiner Oberwalliser Freunde «es biz Wallisertitsch».

cm

## Bahnverkehr | Die Kapo Uri schätzt den Schaden auf rund 4 Millionen Franken

## Geisterzug-Unfall

**ANDERMATT/GÖSCHENEN** | Der Unfall einer Rangierkomposition zwischen Andermatt und Göschenen führt zu einer längeren Sperre, als erwartet. Die Wiederinstandsetzung soll noch bis nächsten Montag dauern.

Am vergangenen Donnerstagmorgen entgleiste in der Galerie am Bözberg zwischen Andermatt und Göschenen eine führerlose Rangierlok mit vier Personenwagen. Über den Unfallhergang kann die MGBahn derzeit noch keine Aussagen machen.

## Laufende Ermittlungen

Dies ist Teil der Ermittlungen der Kantonspolizei (Kapo) Uri. «Dass ein Rangierlokfahrer seine Zugkomposition verlässt, ist im Bahnverkehr nichts Unübliches», erklärt Jan Bärwalde, Mediensprecher der MGBahn. Sie müssten beispielsweise zum Stellen von Weichen oder zum Abkoppeln ihre Lokomotiven verlassen. «Nicht aber, ohne erst die Feststellbremse anzulegen und zu kontrollieren, dass sie auch wirklich gezogen wurde», ergänzt er. Das Sicherheitskonzept bei Rangierlokomotiven

ähnelt den Standards wie bei anderen Zugkompositionen.

## Zeugenaufruf

Die Kapo Uri ist auf der Suche nach Zeugen, die am 1. September zwischen 7.00 und 8.00 Uhr im Zusammenhang mit der verunfallten Rangierkomposition auffällige Beobachtungen gemacht haben. Insbesondere

sucht sie eine Antwort auf die Frage, «wie der Zug, der auf dem Gleis Nummer 4 abgestellt war, führerlos ins Rollen geraten konnte».

Nach ihren Einschätzungen beläuft sich der Schaden auf insgesamt rund vier Millionen Franken. Die Instandsetzung der Schienen, Schwellen, der Fahrleitung und des Schotters

auf dem 100 Meter langen Teilstück, das in Mitleidenschaft gezogen wurde, wird dabei mehr Zeit in Anspruch nehmen als in einer ersten Schätzung angenommen. Deshalb bleibt der Streckenabschnitt noch bis nächsten Montag, 12. September, gesperrt. Bis dahin verkehrt ein Bus-Bahnersatz gemäss Zugfahrplan.

Wichtig sei aber, dass keine Personen zu Schaden gekommen sind, betont der Mediensprecher. Der Lokführer sei zunächst von seinem Dienst freigestellt worden. «Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit ihm. Dabei besprechen wir mit ihm auch, wann er wieder eingesetzt werden kann und will.»

mas



Der Unfallzug. Die Komposition entgleiste in der Galerie am Bözberg.

FOTO ZVG